

**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909
Fax : (0221) 221-24447
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 13.10.2017

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 30. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 10.10.2017****öffentlich****4.5 Radverkehrskonzept Innenstadt
Radverkehrsführung an den Kölner Ringen
2825/2017****1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Die Linke vom
10.10.2017
AN/1497/2017**

RM Pöttgen nimmt seitens der SPD-Fraktion Stellung zum vorliegenden Änderungsantrag und wirbt um Zustimmung.

RM Michel signalisiert seitens der CDU-Fraktion Zustimmung zur Verwaltungsvorlage. Die Einführung von Tempo 30 sei für die ganze Strecke weitestgehend vertretbar, der Verkehr werde besser und sicherer fließen. Für den Pilotversuch sei die Entwicklung eines Parkraumkonzeptes wichtig – ähnlich wie am Ebertplatz – da in absehbarer Zeit auch über die Situation im Bereich der Wälle entschieden werde.

Unstrittig seien die Planungen der Nord- und Südbereiche. Lobenswert sei, mit wie wenig Veränderungen die Räume nun neu verteilt werden. Dass der Bereich um den Barbarossaplatz von den Planungen ausgenommen wurde, werde ausdrücklich begrüßt. Es handele sich hier um eine wichtige Route für den Individualverkehr über die Bäche bis zur Aachener Straße.

Zum weiteren Prozedere schlage er vor, die Verwaltungsvorlage und den Änderungsantrag zunächst in die Bezirksvertretung Innenstadt zu verweisen.

RM Hammer betont, dass das vorliegende Konzept nur der Einstieg in weitergehende Maßnahmen sein könne. Von Interesse sei für ihn noch, wie die Radverkehrsführung an der Baustelle Rudolfplatz aussehen werde; die vergleichbare Situation am Friesenplatz sei unbefriedigend.

Dem Verfahrensvorschlag seines Vorredners könne sich die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen anschließen. Ein Votum über den Änderungsantrag könne heute noch nicht abgegeben werden, hierüber müsse erst fraktionsintern beraten werden. Ad hoc sehe er Ziff. 2 b eher kritisch.

SE Wienke resümiert, dass die Planungen zu den Ringen bereits seit zwei Jahren andauern und es Einvernehmen gab, die Initiative RingFrei zu unterstützen; insofern verwundere es sie nun, dass in der heutigen Sitzung kein Beschluss gefasst werde. Auch sie übt starke Kritik an der Fußgänger- und Radwegführung rund um die Baustellen Friesenplatz und Rudolfplatz und fordert schnellstmögliche Abhilfe.

Seitens der FDP-Fraktion kann sich RM Sterck hingegen nicht den zustimmenden Worten seiner Vorredner anschließen. Der Verkehrsraum in Köln sei sehr begrenzt und müsse sinnvoll und intelligent genutzt werden. Ein gleichbleibend hohes Radverkehrsaufkommen finde man nicht zu allen Tages- und Jahreszeiten und nicht bei jeder Wetterlage; insofern seien die in Rede stehenden Maßnahmen viel zu massiv. Insbesondere die Umnutzung einer kompletten Kfz-Spur in einen Radfahrstreifen und zudem die parallele Aufrechterhaltung der bisherigen Radwege – wie von Herrn Hammer vorgeschlagen - halte er nicht für Ziel führend. Für den 2. Durchgang im hiesigen Ausschuss am 05. Dezember werde seine Fraktion einen Änderungsantrag vorlegen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, greift Ausschussvorsitzender Wolter den eingangs gemachten Vorschlag auf, die Vorlage und den Änderungsantrag zunächst in die Bezirksvertretung Innenstadt zu verweisen.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage mit dem Änderungsantrag der SPD-Fraktion, der da lautet:

„Beschlusspunkt 2 wird zur Erweiterung des Pilotversuches wie folgt ergänzt bzw. geändert:

2. Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, in einem Pilotversuch auf dem Hohenstauenring und dem Habsburgerring zwischen Zülpicher Platz und dem Friesenplatz bei Umnutzung einer Kfz-Fahrspur in kompletter Breite einen Radfahrstreifen einzurichten und das Parken dort neu zu ordnen.

- a. Die Radspur ist nicht nur durch Piktogramme, sondern durch eine durchgehende, flächige Gestaltung hervorzuheben.
- b. Durch geeignete Maßnahmen ist sicherzustellen, dass die bisherigen Radwege nicht mehr durch Radfahrende benutzt werden.
- c.

Der folgende Beschlusspunkt 6 wird hinzugefügt:

6. Der Beschluss ist bis zur Jahresmitte 2018 umzusetzen. Bereits bis Ende 2017 sind im Bereich des Pilotprojektes die Umrüstung der Ampelanlagen, Tempo 30 sowie Aufhebung der Benutzungspflicht umzusetzen.“
zur Anhörung in die Bezirksvertretung Innenstadt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt